

Archäologische Kommission für Niedersachsen e. V. Jahresbericht 2013

Allgemeines

Das Berichtsjahr 2013 brachte für die Archäologische Kommission keine einschneidenden Ereignisse. Ihre Gremien setzen die Arbeit kontinuierlich fort. Hauptausschuss und Vorstand tagten am 13.06.2013 in Aurich und am 04.12.2013 in Braunschweig. Es wurde über die künftigen Publikationen beraten und die kommenden Jahrestagungen wurden vorbereitet. Ein Thema war der Umgang der Denkmalschutzbehörden mit dem Verursacherprinzip, das, versehen mit einer Zumutbarkeitsklausel, im Vorjahr im Denkmalschutzgesetz verankert worden ist. Im Hauptausschuss z. T. heftig diskutiert und ebenfalls in der Mitgliederversammlung beraten worden ist das Verfahren zur Schulung von Metallsondengängern. Im Fokus stand das Procedere zu deren theoretischen und praktischen Qualifizierung, das mit einem Sachkundenachweis abgeschlossen werden soll. Es wurde eine Regelung gefunden, nach der die theoretische Qualifizierung durch das Landesamt für Denkmalpflege in Hannover erfolgt, die praktische an verschiedenen Orten durch eine Arbeitsgruppe, die sich aus Vertretern der Kommunalarchäologen, des Landesamtes und des Nds. Instituts für historische Küstenforschung sowie der Universität Göttingen zusammensetzt. Die auszustellenden Bescheinigungen über die Qualifizierung sollen als Empfehlung für die Erteilung einer Suchgenehmigung durch die Unteren Denkmalbehörden verstanden werden. Seit dem Herbst 2013 haben dann mehr als 160 Personen an den Theoriekursen teilgenommen, gut 70 davon auch an den praktischen Übungen.

Neuigkeiten gab es beim Deutschen Verband für Archäologie, dem die Archäologische Kommission auf Beschluss der Mitgliederversammlung im Vorjahr beigetreten ist. Vorstand, Beirat und Mitgliederversammlung des Verbandes tagten am 04.09.2013 in Lübeck. Dort wurde beschlossen, dass der bisherige Beirat in den Vorstand integriert wird, weshalb die Archäologische Kommission nun dort durch ihren Vorsitzenden vertreten ist.

Dank gebührt wieder dem Land Niedersachsen für die auch im Jahre 2013 in unveränderter Höhe gewährte institutionelle Förderung. Damit und durch die Beiträge der fördernden Mitglieder konnte die Archäologische Kommission ihre Publikationsreihen fortsetzen.

Publikationen

Der 82. Band erschien in der Reihe *Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte*. Das Heft umfasst 244 Seiten und enthält 11 längere Aufsätze zu verschiedenen Epochen sowie acht Buchbesprechungen. Die Reihe *Archäologie in Niedersachsen* wurde mit Band 16 fortgesetzt. Das Schwerpunktthema war „Burgen, Befestigungen und Schanzen“. Dazu wurden 29 Beiträge abgedruckt, fünf weitere behandeln andere Themen. In der *Niedersächsischen Fundchronik* erschien 2013 der Band für das Berichtsjahr 2011 als Beiheft 16 der *Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte*.

In den Reihen *Materialhefte zur Ur- und Frühgeschichte Niedersachsens* und *Beiträge zur Archäologie in Niedersachsen* gab es im Berichtsjahr keine neuen Bände ebenso wie in der Reihe der *Wegweiser zur Vor- und Frühgeschichte Niedersachsens*. Die *Neuen Ausgrabungen und Forschungen in Niedersachsen* konnten auch 2013 aus finanziellen Gründen nicht erscheinen.

Die Inhaltsverzeichnisse der Neuerscheinungen sind auf der Internet-Seite der Archäologischen Kommission abrufbar (www.ak-niedersachsen.de).

Jahrestagung

Die Jahrestagung und die Mitgliederversammlung 2013 fanden auf Einladung der Ostfriesischen Landschaft und der Stadt Aurich vom 13. bis 15. Juni 2013 in Aurich im Landschaftsforum der Ostfriesischen Landschaft statt. Parallel zur Sitzung des

Hauptausschusses führte Dr. Sonja König durch die Einrichtungen der Ostfriesischen Landschaft. Den öffentlichen Lichtbildervortrag am Eröffnungsabend hielt Dr. Joachim Zeune, Eisenberg-Zell, zum Thema *Burgenforschung in Nordwestdeutschland: Ergebnisse und Ausblick*.

Das Thema der wissenschaftlichen Vortragsveranstaltung am folgenden Freitag, 14. Juni 2013, war *Burgen und Befestigungen in Niedersachsen*. Nach den Grußworten zur Eröffnung der Tagung sprachen: Dr. Rolf Bärenfänger, Aurich: *Burgen und Befestigungen in Ostfriesland*, Andreas Wendowski-Schünemann M.A., Cuxhaven: *10 Jahre Ringwallforschungen in der Duhner Heide, Stadt Cuxhaven*, Dr. Sebastian Möllers, Stade: *Von der Erforschung zur Präsentation: die Schnippenburg im Ldkr. Osnabrück*, Friedrich-Wilhelm Wulf M.A., Hannover: *Heiligenberg – Eine frühmittelalterliche Burg im Ldkr. Diepholz erwacht aus dem Dornröschenschlaf*, Dr. Jens Berthold, Bückeburg: *Neue Projekte zur Burgenforschung im Mittelwesergebiet – Hus Aren, Luccaburg, Wölpe*, Jens Schneeweiß M.A., Göttingen: *Zur Erforschung slawischer und fränkischer Befestigungen im Höhbeck-Gebiet und seinem Umfeld*, Dr. Andreas Schäfer, Stade: *Burgen und Befestigungen im Stader Raum*, Dr. Stefan Teuber, Einbeck: *Die Heldenburg bei Salzderhelden, Stadt Einbeck*, Dr. des. Christian Frey, Braunschweig: *Die Burg in Wahrenholz, Ldkr. Gifhorn – Neue Forschungen und Ergebnisse*, Dr. Andreas Hüser, Aurich: *Neues von den Dieler Schanzen und der Festung Leerort, Ldkr. Leer*.

Zu Beginn der Mitgliederversammlung am 14. Juni 2013 hatte der Vorsitzende an die verstorbenen Mitglieder Dr. Hans-Wilhelm Heine und Ulrich Dahmlos M.A. zu erinnern, die viele Jahre lang tragende Funktionen im Vorstand und als Schriftleiter wahrgenommen haben. Zudem musste er berichten, dass auch Prof. Dr. Helmut Ziegert und Olaf Fabian M.A. im Berichtsjahr verstorben sind.

Die eingangs genannten Themen wurden auch auf der Sitzung der Mitglieder behandelt, beherrschend war das Procedere zur Schulung von SONDENGÄNGERN. Beklagt wurde die hohe Ablehnungsquote von archäologischen Förderanträgen in dem Programm ProNiedersachsen, das sich anscheinend in einer Umstrukturierung befindet. Der Schatzmeister konnte wieder von einer ausgeglichenen Kassenlage berichten, weshalb dem Vorstand Entlastung erteilt werden konnte. Vier neue Mitglieder traten der Kommission bei.

Am Sonnabend, 15. Juni 2013, führte die Exkursion unter Leitung von Dr. Rolf Bärenfänger, Dr. Andreas Hüser, Dr. Sonja König und Dr. Jan Kegler zu archäologischen Denkmälern in Ostfriesland, und zwar zum Upstalsboom, in die aktuelle Ausstellung „Land der Entdeckungen“ im Ostfriesischen Landesmuseum Emden, in das Steinhaus Bunderhee, zur Festung Leerort und schließlich zur Ausgrabung frühmittelalterlicher Siedlungsbefunde in Brinkum, Ldkr. Leer. In bleibender Erinnerung wird die kurze Schiffsfahrt über die Ems von Petkum nach Ditzum behalten werden, die eine besondere Perspektive auf die Flusslandschaft gestattete.

Aurich, im April 2014

Dr. Rolf Bärenfänger